

711 Feldherrn **Tarik** im J. 711 auch nach Europa hinüber und eroberten ganz Spanien. In sie drangen über die Pyrenäen bis 782 zur Loire vor; dort wurden sie aber im J. 732 zwischen den Städten Poitiers und Tours von den Franken unter **Karl Martell** so geschlagen, daß sie das Land wieder verlassen mußten. Spanien dagegen haben sie Jahrhunderte lang beherrscht, und erst zu Ende des fünfzehnten Jahrhunderts konnten sie völlig von dort vertrieben werden. — Zum größten Glanze gelangte das Kalifenreich um 800 unter **Harun al Raschid**. Derselbe schmückte seine Residenz Bagdad mit prächtigen Bauwerken und machte sie zur schönsten und blühendsten Stadt der Welt. Er liebte Dichtkunst und Musik, und Künstler und Gelehrte aus allen Ländern versammelten sich an seinem glänzenden Hofe. Bald nachher aber geriet das Reich in Verfall. Die meisten späteren Kalifen waren schwache Fürsten, und nach und nach rissen ihre türkischen Söldner fast alle Macht an sich.

Kaiser Karl der Große.

§ 67. **Die Franken.** — In Gallien vernichtete der Frankenkönig **Chlodwig** aus dem Geschlechte der Merowinger 486 im Jahre 486 den letzten Rest der römischen Herrschaft. Er unterwarf sich das ganze Land, vereinigte alle Stämme der Franken, die bis dahin unter einzelnen Fürsten gestanden hatten, unter seinem Scepter, und gründete so ein mächtiges fränkisches Reich. Aber seine Nachfolger waren schwache, unfähige Herrscher. Innere Kriege zerrütteten das Reich, und es wurde erst besser, als Karl Martells Sohn **Pipin der Kleine** den letzten Merowinger vom 752 Throne stieß und sich selbst zum Könige machte (752). Noch mächtiger als er aber war sein Sohn Karl, dem man mit Recht den Beinamen des Großen gegeben hat.

§ 68. **Karls des Großen Kriege.** — Karl der 742 Große war 742 geboren. Erst 26 Jahre war er alt, als sein Vater starb, und er regierte nun zuerst gemeinschaftlich mit seinem Bruder Karlmann. Dieser starb aber schon nach drei Jahren, und nun war er Alleinherrscher. Er wollte alle Völker des Abendlandes zu einem großen christlichen Reiche vereinigen, und um dies zu erreichen, hat er fast ununterbrochen Krieg geführt. Zuerst mußte er gegen die heidnischen **Sachsen** kämpfen, welche durch räuberische Einfälle fortwährend die Grenzen seines Reiches heunruhigten. Das waren blutige Kämpfe. Erst als der mächtige Westfalenherzog **Wittekind** sich unterwarf und sich mit seinem Freunde **Abbio** taufen ließ, war eine Zeit lang Ruhe. Aber auch dann noch erhoben sich die Sachsen von neuem, und erst im 803 J. 803 unterwarfen sie sich völlig der Herrschaft Karls und nahmen zugleich das Christentum an. Dies war für Karl besonders wichtig, und zur weiteren Verbreitung der christlichen Religion gründete er deshalb Schulen und Klöster im Lande und errichtete